

„SPENDENGIPFEL“

Hilfsorganisationen pochen vor dem heutigen „Spendengipfel“ darauf, dass auch Spenden für Umwelt- oder Tierschutzorganisationen steuerlich absetzbar werden. S. 2



Hilfsorganisationen machen vor „Spendengipfel“ mobil

Heute Nachmittag verhandeln Finanzminister Pröll und NGOs über angekündigte Absetzbarkeit — Umweltorganisationen skeptisch

Hochspannung vor dem für heute am frühen Nachmittag angesetzten „Spendengipfel“ im Finanzministerium: Diverse Hilfsorganisationen pochten gestern darauf, dass künftig auch Spenden an Umwelt- oder Menschenrechtsorganisationen steuerlich abgesetzt werden können sollen. Finanzminister Josef Pröll hatte zuletzt angekündigt, nur „humanitäre Zuwendung“ steuerlich begünstigen zu wollen. Was das genau bedeutet war gestern im Finanzministerium unter Verweis auf den erst heute stattfindenden Gipfel nicht zu erfahren.

Hilfsorganisationen befürchteten jedenfalls, dass damit Spenden für die Umwelt und den Tierschutz, möglicherweise aber auch für Sozialprojekte im Ausland nicht unter die Begünstigung fal-



Verschiedene NGOs verlangen, dass auch Spenden für Umweltschutzorganisationen steuerlich abgesetzt werden können. Foto: BilderBox

len könnten. WWF-Geschäftsführerin Hildegard Aichberger warf Pröll bereits „politische Ausgrenzung“

vor. Unterstützung für die Kritiker kam von Blauen und Grünen: FPÖ-Vizechef Norbert Hofer forderte die Absetzbarkeit von Spenden für alle Organisationen, die die Kriterien des Spendengütesiegels erfüllen. Der stv. Klubchef der Grünen, Werner Kogler, sieht in einem Ausschluss von Umwelt- und Menschenrechtsorganisationen „politische Willkür“.

Der „Spendengipfel“ findet vor einem brisanten Hintergrund statt: Angesichts der Teuerung im Herbst und der jetzigen Wirtschaftskrise ist die Spendenbereitschaft in Österreich heuer drastisch zurückgegangen — mit einem Volumen von rund 430 Millionen Euro allerdings nach wie vor auf einem Spitzenniveau im internationalen Vergleich.